



c/o Marianne Günther, Hechinger Weg 18, 71686 Remseck, Tel: 07146 – 91780, marianne.guenther@fdp-remseck.de

Remseck, 13. März 2011

**Re** msecker **li** berale **G** espräche **i** n **O** ffenheit  
*Remsecker liberale Gespräche in Offenheit*

*In der Reihe Remsecker Gespräche in Offenheit reden wir von Politik, Gesellschaft und anderen Dingen, die wir frei von der Leber weg diskutieren und kommentieren.*

**Freitag, den 18. März 2011, Beginn 19.00 Uhr,  
Neckargröningen, Gaststätte Lamm, Ludwigsburger Str. 24, Tel.: 28 47 40**

**Herzliche Einladung**  
*zum ersten Gesprächsabend in dieser Reihe*

**Wir reden über:**

**Liberale Wissenschaftspolitik - liberale Bildungspolitik für die Zukunft**

**Das Eingangsreferat hält Peter Welchering,  
Autor des Buches „Wissenschaft als Grenzwert“.**

**Ich freue mich auf Ihr Kommen.**

Marianne Günther  
stellvertretende Vorsitzende

*Klappentext zum Buch:*

*Wissenschaftstheoretisches Denken muss die Frage nach der Konstitution von Hypothesen, Theorien und Systemen beantworten. Der noematische Ansatz der transzendentalen Phänomenologie in der Tradition Edmund Husserls will die leistende Subjektivität des Wissenschaftlers in einer Beschreibung der „logischen Vernunft“ in den Blick nehmen und verstehen. Dabei wird der intentionale Charakter wissenschaftlicher Theoriebildung deutlich und erschließt die Bedingungen der Möglichkeit wissenschaftlicher Erkenntnis. Wahrheit wird dabei zu einem Grenzwertbegriff, und dies erfordert radikale Kritik im Ringen um die Voraussetzungen von Erkenntnis. Dennoch bleibt die Forderung nach Letztbegründung und entwickelt sogar eine kritische Motivation von erheblicher Sprengkraft. Es geht hier also um das erkenntnistheoretische Fundament einer „liberalen Wissenschaftspolitik“ für eine offene Gesellschaft.*